Brennspiegel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **71 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn mir in der Fernsehwerbung geraten wird, mit XY *de Mund z'schpüele* oder gegen *herabgsetzti Leischtigsfähigkeit* YZ zu schlucken, dann werde ich die mit solchem «Schweizerdeutsch» angepriesenen Produkte einfach meiden. Was aber, wenn mich jemand bei Tisch im Freundeskreis um *de Butter* oder gar *d'Butter* bittet. Gewiss werde ich ihm oder ihr *der Anke* reichen, aber soll ich das milde belehrend auch noch sagen?

Höflicherweise werde ich es wohl nicht gerade im Moment erwähnen, jedoch das «richtige» Dialektwort später ins Gespräch einflechten, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. Aber was heisst da «richtig»? Laut dem «Kleinen Sprachatlas der deutschen Schweiz» ist *Butter* in manchen Gegenden der Ostschweiz das althergebrachte Wort, daneben auch *Schmalz*; anderswo *Schmutz* oder gar *Britschi*.

Allgemein kommt die Butter immer häufiger über Deutschschweizer Lippen (nicht beim Konsum, sondern als Wort). Diesen Eindruck bestätigt die Forschung, über die ein «Idiotikon»-Redaktor in diesem Heft berichtet. Einen weiteren Artikel steuert das Team bei, das mit der *Dialäkt Äpp* ein zeitgemässes Instrument zur Erfassung von Mundarten verwendet; die Auswertung der via Smartphone eingegangenen Rückmeldungen ist noch im Gang.

Dadurch, dass hochdeutsche Wörter in den Dialekt einfliessen, ist dieser noch nicht unbedingt gefährdet: Die Forschung zeigt auch, dass lautliche Eigenheiten widerstandsfähiger sind als der Wortschatz. Wem aber dieser am Herzen liegt, pflegt ihn am besten durch den eigenen Gebrauch, also etwa mit *Anke* und *Nidel/Nidle*.

Daniel Goldstein